

schweizLogistik.ch

MAGAZIN FÜR LOGISTIK | SUPPLY CHAIN | FÖRDERTECHNIK | VERPACKUNG

Intralogistik

Neue Logistiklösung bei Digitec Galaxus:
Einführung des ferag.skyfall-Taschen-
sorters in Wohlen

Lagertechnik

Palettendurchlaufregal-System als
effizientes Palettenlagersystem nach
dem LiFo- oder FiFo-Prinzip

Special Nutzfahrzeuge

Aus-/Weiterbildung

Logistiker/-in mit eidg. Fachausweis
(Berufsprüfung): Dein Weg zum Erfolg

Verbände



BAGLOAD MASTER

Kleinteile automatisch
zuführen und verpacken



bvsag.ch



**SWISS
LOGISTICS**

— by ASFL SVBL —



Ausbildung im **Logistikmanagement:**
Starte jetzt **deine Karriere**



Liebe Leserin, lieber Leser



Mitte Dezember vergangenen Jahres haben sich Deutschland, Frankreich und Österreich vom ausgehandelten Gesetzestext zur künstlichen Intelligenz (KI) zurückgezogen, weil sie mehrere Fragezeichen hatten. Nun wurde eine angepasste Version durch die EU-Botschafter kürzlich einstimmig angenommen. Diesem Entwurf muss nun das Europaparlament zustimmen. Danach kann das KI-Gesetz in Kraft treten. Damit stellt die EU als erste Gesetzgeberin für die Nutzung künstlicher Intelligenz klare Rahmenbedingungen auf.

Als KI wird Computern und Geräten die Fähigkeit zugesprochen, Aufgaben auszuführen, die bisher dem Menschen vorbehalten sind, z. B. Probleme zu lösen oder Entscheidungen auf der Grundlage verfügbarer Informationen zu treffen. Diese werden so eingesetzt, dass sie Aufgaben auf ähnliche Weise lösen können wie ein Mensch.

Man unterscheidet zwischen starker und schwacher KI. Schwache KI, auch bekannt als eingeschränkte KI, konzentriert sich auf die Ausführung bestimmter Aufgaben, wie z. B. das Beantworten von Fragen. Schwache KI bezieht sich auf alles vom Google-Algorithmus über selbstfahrende Autos bis hin zu einem virtuellen Assistenten. Starke KI hingegen kann sich auch selbst beibringen, neue Probleme zu lösen. Starke KI – bekannt als

künstliche allgemeine Intelligenz (AGI) oder allgemeine KI – hätte eine dem Menschen gleichwertige Intelligenz.

Und gerade aus diesem Grund sah es die EU als notwendig an, klare Regeln zu schaffen, wohl wissend darum, dass dies nie gänzlich aufgehen wird. Das geplante Gesetz sieht Einschränkungen je nach Risiko, das von KI ausgehen kann. Vereinzelt heikle Anwendungen werden dabei ganz verboten.

Für die kreative KI wie die Text-Bots ChatGPT von Open AI oder die Bild-Bots Midjourney gelten spezielle Regeln. Dies vor allem bei den Basismodellen, auf welchen die Bots aufbauen. Dabei geht es um Transparenzpflichten oder um regelmässige Überprüfung von Modellen und Systemrisiken.

Mal sehen, wie sich das im Alltag bewähren wird. Auf jeden Fall ist der EU-Entscheid, der KI Rahmenbedingungen zu setzen, ein richtiger Schritt.

Viel Spass bei der Lektüre der neusten Ausgabe von schweizLogistik.ch, die auch ein Special «Nutzfahrzeuge» enthält.

Dr. Flavio Sanader



Markt-News

- 5 Michael Larsson neuer Präsident von Dematic
- 5 Klimaziel bestätigt: Jungheinrich erhält ...
- 5 BVS Österreich: Julian Rothauer ist der neue ...

Wirtschaft

- 6 KOF Beschäftigungsindikator: Arbeitsmarkt ...

Intralogistik

- 8 Neue Logistiklösung bei Digitec Galaxus: ...
- 10 Jungheinrich liefert automatisches Kleinteil- ...

Lagertechnik

- 11 Effizienzplus durch Kragarm- und Paletten- ...
- 12 BITO-Palettendurchlaufregal-System als ...

Lagerunterhalt

- 14 Autonome Reinigung als Zukunft in Logistik- ...

Transport

- 15 Von 0 auf 70 Auflieger von Kögel: Transhoff ...

Verband

- 16 Logistikum – Digitale Evolution im Management ...
- 18 vnl – Arbeitswelten im Wandel – wie Techno- ...
- 19 ILS – Innovations Day 2023: ETH Zürich und ...

Verpackung

- 20 Benutzerfreundliches Luftkissensystem ...

Publireportage

- 21 Erweiterung Logistikzentrum Villmergen: ...

Messerückschau

- 22 Bern: «Logistics & Automation» und «EMPACK» ...

Nutzfahrzeuge Special

- 25 Iveco: Upgrade der ganzen Flotte
- 26 Dreier AG: Baustoff-Logistik eine echte ...
- 27 Aero-Serie setzt zu neuem Höhenflug an
- 28 Der Lastwagen als Logistiker

Messevorschau

- 30 Diversifizierte Fördertechniksysteme
- 31 Ausstellervorberichte

Aus-/Weiterbildung

- 34 Logistiker/-in mit eidg. Fachausweis (Berufs- ...

Unternehmen

- 36 Gersag Krantechnik AG: Erweiterung der ...

Service

- 37 Marktplatz
- 38 Vorschau
- 38 Impressum

Zum Titelbild

Volvo Trucks lanciert die neue Aero-Baureihe Fahrzeuge. (Foto: Volvo)

Michael Larsson neuer Präsident von Dematic



Michael Larsson hat zum 1. Januar die Position des Präsidenten bei Dematic übernommen und wurde gleichzeitig als Vorstandsmitglied der KION Group AG (KGX.DE) berufen. Er tritt somit die Nachfolge von Hasan Dandashly an, der sich in den Ruhestand begeben hat. Als Vorstandsmitglied wird Erstgenannter auch die Leitung des KION-Bereichs Industrial Truck Segment (ITS) für Nord- und Südamerika übernehmen. Gleichzeitig wird er die Verantwortung für die Region Dematic Nord- und Südamerika tragen.

«Mit der Verantwortung für das SCS-Geschäft von Dematic weltweit und für ITS in Nord- und Südamerika wird Michael Larsson unser starkes Engagement für profitables Wachstum weiter vorantreiben. Er wird unsere Strategie für integrierte Lösungen bei Leuchtturmprojekten mit Top-Kunden ausbauen», sagte Rob Smith, Geschäftsführer der KION GROUP AG.

Michael Larsson, Präsident von Dematic und Vorstandsmitglied der KION Group AG, sagt: «Es ist eine äusserst spannende Zeit, die Leitung von Dematic zu übernehmen und die Gelegenheit zu haben, mit einem herausragenden Team von Branchenexperten zusammenzuarbeiten, um auf unserer stolzen Historie aufzubauen und unsere Kundinnen und Kunden optimal zu bedienen.» ■

Klimaziel bestätigt: Jungheinrich erhält Validierung der Science Based Targets initiative

Die Science Based Targets initiative (SBTi) hat Jungheinrichs Klimaziel, die eigenen Treibhausgasemissionen auf Netto-Null zu reduzieren, überprüft und bestätigt. Das ambitionierte Ziel des Hamburger Intra-logistikanbieters trägt laut SBTi zur Begren-

zung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius bei und stimmt daher mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens überein. Jungheinrich ist weltweit eines der wenigen teilnehmenden Unternehmen, dessen Netto-Null-Ziel durch die SBTi bestätigt wurde. Bisher hat die Initiative die Netto-Null-Ziele von weniger als zehn Prozent aller Teilnehmer validiert. Jungheinrich hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2050 über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg seine Treibhausgasemissionen (Scopes 1 bis 3) auf Netto-Null zu reduzieren. Die dafür notwendigen Zwischenschritte wurden nun von der SBTi bestätigt, die weltweit den ersten unabhängigen Prüfstandard für die Klimaschutzbemühungen von Unternehmen definiert hat. Dr. Lars Brzoska, CEO der Jungheinrich AG: «Nur mit einer wissenschaftlich fundierten Grundlage lässt sich der menschengemachte Treibhauseffekt und der damit einhergehende globale Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius begrenzen. Und nur auf diese Weise stellen wir als Menschheit sicher, dass drastische Folgen und Risiken des Klimawandels deutlich vermindert werden.» Im Jahr 2021 hat Jungheinrich sich der SBTi angeschlossen und sich damit offiziell dazu bekannt, aktiv am Erreichen des 1,5-Grad-Klimaziels mitzuwirken. In diesem Zuge treibt der Konzern unter anderem die weltweite Umstellung seiner Stromversorgung auf erneuerbare Energien voran. Inzwischen beziehen Jungheinrich-Standorte in 28 Ländern ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen. Um die Treibhausgasemissionen im eigenen Geschäftsbetrieb weiter zu senken, hat das Unternehmen zusätzliche Massnahmen wie den sukzessiven Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und die vollständige Elektrifizierung des Fuhrparks in die Wege geleitet. Für eine umfassende Reduzierung der Emissionen entlang der gesamten Wertschöpf-



fungskette arbeitet Jungheinrich stetig auch an der Nachhaltigkeit seiner Produkte. Bereits jetzt verbrauchen Jungheinrich-Stapler mit Lithium-Ionen-Batterien beispielsweise im täglichen Gebrauch rund 20 Prozent weniger Energie (verglichen mit Blei-Säure-Alternativen). Werden sie zudem mit Ökostrom betrieben, stossen sie im Einsatz kaum Emissionen aus. Dr. Lars Brzoska: «Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt. Die Bewältigung der Klimakrise ist eine Mammutaufgabe. Nur zusammen können wir eine nachhaltigere Welt für künftige Generationen schaffen. Jungheinrich trägt seinen Teil dazu bei.» Aus diesem Grund werden auch Geschäftspartner eng auf dem Weg zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen einbezogen. Aktuell hat Jungheinrich mehr als 700 Lieferanten zu Umweltschutzthemen befragt. Sie machen bereits jetzt 75 Prozent des Jungheinrich-Einkaufsvolumens aus. ■

BVS Österreich: Julian Rothauer ist der neue Verkaufsleiter



Das BVS-Team in Österreich wächst weiter. Das Unternehmen freut sich über einen erfahrenen Neuzugang. Julian Rothauer (Bild) ist der neue Verkaufsleiter für den österreichischen Markt.

Er verfügt über langjährige Vertriebs Erfahrung in verschiedenen technischen Bereichen und war bereits als Verkaufsleiter in der Baustoffindustrie tätig. Als Verantwortlicher für die Betreuung der Kunden im Verpackungsbereich, verfolgt er gleichzeitig das Ziel, neue Kunden zu gewinnen und damit das Wachstum der BVS in Österreich voranzutreiben. Die Unternehmensleitung heisst ihn herzlich willkommen im Team. ■

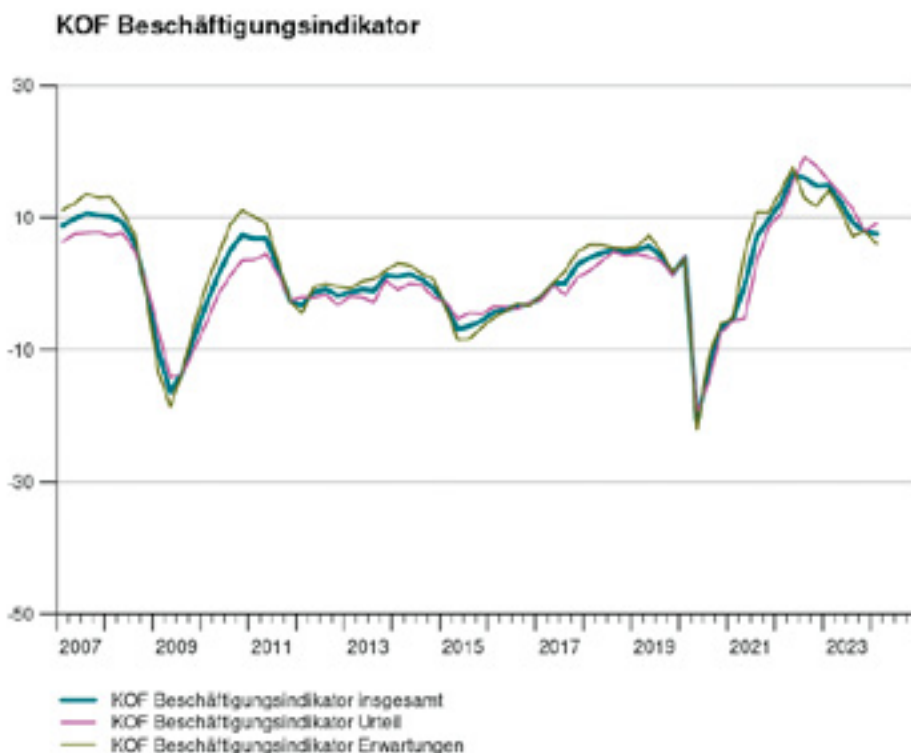
KOF Beschäftigungsindikator: Arbeitsmarkt weiterhin in guter Verfassung

Ausgehend von einem recht hohen Niveau verzeichnet der KOF Beschäftigungsindikator im ersten Quartal 2024 eine leichte Abnahme gegenüber dem Vorquartal. Die Abnahme ist das Resultat verschlechterter Aussichten im Detailhandel, im Gastgewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe. Insgesamt ist aber auch im aktuellen und im kommenden Quartal mit einer erfreulichen Entwicklung auf dem Schweizer Arbeitsmarkt zu rechnen.

Im ersten Quartal 2024 sinkt der KOF Beschäftigungsindikator gegenüber dem letzten Quartal 2023 um 0,5 Punkte und liegt nun bei 7,5 Punkten. Seit Mitte 2022, als der Indikatorwert einen historischen Höhepunkt erreichte, ist der Wert nun leicht rückläufig. Trotzdem präsentiert sich die Lage auf dem Schweizer Arbeitsmarkt weiterhin positiv. So liegt der KOF Beschäftigungsindikator nach wie vor deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 1,5 Punkten. Der KOF Beschäftigungsindikator basiert auf den vierteljährlichen Konjunkturumfragen der KOF. Die Auswertungen für das erste Quartal 2024 beruhen auf den Antworten von etwa 4500 Unternehmen, die im Januar zu ihren Beschäftigungsplänen und -erwartungen befragt wurden. Per saldo beurteilt eine Mehrheit der teilnehmenden Firmen den gegenwärtigen Bestand an Beschäftigten nach wie vor als zu niedrig. Zudem überwiegt der Anteil jener Firmen, welche die Zahl an Mitarbeitenden in den nächsten drei Monaten erhöhen möchten, im Vergleich zum Anteil derer, die einen Beschäftigungsabbau planen. Da der KOF Beschäftigungsindikator in der Vergangenheit einen Vorlauf gegenüber der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Beschäftigung und Erwerbstätigkeit aufwies, deutet der Indikator für das laufende und kommende Quartal auf eine weiterhin erfreuliche Entwicklung der Beschäftigung in der Schweiz hin.

Alle Branchen ausser der Industrie mit positiven Aussichten

Im Verarbeitenden Gewerbe schätzt eine Mehrheit der teilnehmenden Firmen den gegenwärtigen Bestand an Beschäftigten als zu hoch ein und plant in den nächsten Monaten einen Beschäftigungsabbau. Seit dem vorigen Quartal sind in der Branche vor allem die Beschäftigungserwartungen für die nächsten drei Monate weiter gesunken. Insgesamt befindet sich der KOF Beschäftigungsindikator im Verarbeitenden Gewerbe seit einem Jahr im negativen Bereich.



Auch im Detailhandel, im Gastgewerbe und bei den Versicherungen sinkt der KOF

Beschäftigungsindikator gegenüber dem Vorquartal. Der Indikatorwert ist in diesen drei Branchen aber weiterhin im positiven Bereich – die Zahl der Firmen dieser Branchen, die eher mit einem Stellenaufbau rechnen, überwiegt per saldo also. In den übrigen Branchen blieb der KOF Beschäftigungsindikator recht stabil oder stieg leicht an. (red) ■ www.kof.ch

Zeitraum	Aktueller Indikatorwert	Wert vor einem Quartal
1. Quartal 2022	12,3	12,3
2. Quartal 2022	16,5	16,4
3. Quartal 2022	16,0	16,0
4. Quartal 2022	14,7	14,7
1. Quartal 2023	14,9	14,9
2. Quartal 2023	12,4	12,3
3. Quartal 2023	9,2	9,2
4. Quartal 2023	8,0	7,7
1. Quartal 2024	7,5	



Unser
Beitrag zur
Dekarboni-
sierung!

Nachhaltige Logistik ist uns wichtig! Mit unserer neuen E-LKW-Flotte, dem kombinierten Verkehr und mit unseren Doppeldeckern sind wir ökologisch unterwegs.

Neue Logistiklösung bei Digitec Galaxus: Einführung des ferag.skyfall-Taschensorters in Wohlen

Ferag, ein führender Anbieter von Logistiklösungen, hat den Zuschlag für die Implementierung ihres innovativen ferag.skyfall-Taschensorters im Operations Center von Digitec Galaxus in Wohlen erhalten.



Als grösster Schweizer Onlinehändler führt Digitec Galaxus mit rund sieben Millionen Produkten fast alles für fast jede(n) im Sortiment. Das Operations Center in Wohlen wird nun mit dem einzigartigen Taschensorter ferag.skyfall ausgerüstet. Die neue Lösung markiert einen wichtigen Schritt für das Unternehmen, um in naher Zukunft ein erweitertes Kommissionierungsvolumen zu gewährleisten.

Neue Partnerschaft

Eine erste Kontaktaufnahme 2022 durch das Projektteam von Digitec Galaxus anlässlich der Fachmesse LogiMAT läutete die neue Partnerschaft zwischen dem Schweizer Onlinehändler und dem Intralogistik-Spezialisten ein. «Super Booster», so wurde das Projekt in Anlehnung an die beachtliche Leistungssteigerung benannt, die es für Di-

gittec Galaxus bedeutet, wurde über einen Zeitraum von 1,5 Jahren in enger Zusammenarbeit erarbeitet. Es belegt eindrucksvoll die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Ferag und Digitec Galaxus. Die Lösung hat es in sich: Das Fördern, Puffern, Sortieren und Kommissionieren sind allesamt Funktionen, die Digitec Galaxus künftig mit höchstem Durchsatz dank ferag.skyfall ausführen wird. Mindestens 1,3 Mio. Pakete verlassen ab 2025 monatlich das Lager. Ferags Expertise und die klaren Vorgaben von Digitec Galaxus bildeten die Grundlage für diesen wegweisenden Schritt. Die Integration des ferag.skyfall-Taschensorters in die bestehenden, komplexen Materialflusssysteme in Wohlen stellte eine bedeutende Herausforderung dar, die von beiden Seiten mit umfassendem Fachwissen gemeistert wurde.

«Pünktlich zum Jahresbeginn senden zwei Traditionsunternehmen ein bedeutendes Signal für die Wirtschaftslandschaft der Schweiz», sagt Tommaso Ramundo, CEO der Ferag. «Die Einführung des ferag.skyfall-Taschensorters ist ein Meilenstein für beide Unternehmen, der die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Logistiklösung von Digitec Galaxus unterstreicht.» (red) ■

www.ferag.com

- 1 Das Operations Center von Digitec Galaxus in Wohlen wird nun mit ferag.skyfall ausgerüstet.
- 2 Fördern, Puffern, Sortieren und Kommissionieren sind allesamt Funktionen, die Digitec Galaxus künftig dank ferag.skyfall ausführen wird.

Sie haben Vakanzen. Wir die Kandidaten.

| LOGJOB |
FOR SUPPLY CHAIN EXPERTS

Logjob, die Personalberatung für Kader und Spezialisten in Logistik, SCM, Einkauf und Transport. www.logjob.ch

Hako

INTUITIVE
TOUCHBEDIENUNG



WALZEN- ODER
TELLERBÜRSTEN



INTEGRIERTE
ABSTURZSICHERUNG

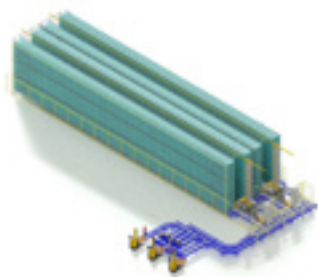
**Spare Zeit, Aufwand und Kosten mit unserem
Reinigungsroboter Scrubmaster B75 i**

Built by Hako. Designed for you.

www.hako.ch

Jungheinrich liefert automatisches Kleinteilelager für Güde GmbH

Die Güde GmbH hat bei Jungheinrich den Bau eines vollautomatischen Kleinteilelagers für ihren Produktionsstandort im sauerländischen Plettenberg in Auftrag gegeben. Damit will der Hersteller von Federringen, Drahtbiegeteilen sowie Schrauben- und Wellensicherungen seine Kapazitäten erweitern und Prozesse verschlanken, um auf sein stetiges Wachstum zu reagieren und sich auf zukünftiges vorzubereiten.



1

«Um den gesteigerten Herausforderungen an unser Unternehmen zu begegnen, freuen wir uns, mit Jungheinrich den idealen Partner zur Automatisierung unserer Kleinteilelagerung in unserem Neubau in Plettenberg gefunden zu

haben», freut sich Geschäftsführer Lutz Güde, in dessen Firma bisher nur manuelle Flurförderzeuge und Regalanlagen zum Einsatz gekommen sind. Jungheinrich liefert ein automatisches Kleinteilelager (AKL) mit zwei 40 Meter langen und 7,3 Meter hohen Gassen. Das Lager bietet Platz für insgesamt 12480 Behälter mit einem maximalen Fassungsvermögen von 50 Kilogramm. Die Behälter werden doppelt tief gelagert, was die Lagerkapazität maximiert. Gesteuert wird das AKL über das Jungheinrich Warehouse Control System (WCS). Pro Stunde können bis zu 330 Behälter ein- und ausgelagert werden. Bei Bedarf kann die Anlage um eine dritte Gasse

erweitert werden, ohne dass der laufende Betrieb durch die Erweiterungsmassnahmen beeinträchtigt wird. Die Bedienung der Gassen erfolgt durch zwei Jungheinrich-Regalbediengeräte vom Typ STC. Sie erreichen eine maximale Geschwindigkeit von bis zu sechs Metern pro Sekunde. Dank des Omega-Fahrtriebs, der platzsparend in den Mastfuss integriert ist, verfügt das STC über ein sehr geringes Anfahrmasse. Besonders nachhaltig ist auch die Konstruktion des Mastes, der durch sein geringes Gewicht einen besonders niedrigen Energieverbrauch gewährleistet. (red)

www.jungheinrich.ch

1 Jungheinrich liefert...

ENTDECKE DIE ZUKUNFT DES FAHRENS DER NEUE VOLVO FH AERO



Volvo E-Trucks haben bereits über 5 Millionen Kilometer auf Schweizer Strassen zurückgelegt. Mit dem neuen Volvo FH Aero Electric bieten wir noch mehr Energieersparnis. Seine aerodynamische Form maximiert die Effizienz für nachhaltige, komfortable und sichere Routen.